©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Reihe

WAS SPENDENGELDER ERMÖGLICHEN…

PROJEKT 1

Beginnend mit diesem Heft wollen wir Ihnen von nun an jeweils ein beispielhaftes Naturschutzprojekt vorstellen, das mit Spendengeldern an den *Naturschutzbund* ermöglicht wurde oder bei der Finanzierung mitgeholfen hat.

Foto v.o.: Kurt Lechner; Siegfried Erlebach

„Erstellung eines schmetterlingskundlichen Arteninventars im Brandenbergtal und der Bayerischen Wildalm (TIR)“

An der Brandenberger Ache in Tirol wird mithilfe von Spendengeldern an den *Naturschutzbund* ein schmetterlingskundliches Arteninventar erhoben und bis 2014 analysiert. Hier kommt der Augsburger Bär sogar noch häufig vor.

Dichte, undurchdringliche Waldgebiete haben Mitteleuropa seit jeher geprägt. Heute sind Urwälder bzw. naturnahe Wälder mit hoher Gehölzvielfalt eine Seltenheit. Ein solches artenreiches Waldökosystem befindet sich noch entlang der Brandenberger Ache im Tiroler Unterland. Das Gebiet, in dem Jahrhunderte lang Holz getriftet wurde, ist ein wahres Naturparadies – wobei über die naturkundlichen Kostbarkeiten des Gebietes bislang nur wenig bekannt geworden ist.

Stichprobenartige Erhebungen lassen aber vermuten, dass der Schluchtwald zu den schmetterlingsreichsten Gebieten des Landes Tirol zählt. In erster Linie wäre hier der Augsburger Bär (*Pericallia matronula)* zu nennen, der in ganz Mitteleuropa nur selten und lokal, im Brandenbergtal aber regelmäßig und hochfrequent vorkommt! Andere „lepidopterische Highlights“ sind der Gelbe Hermelin *(Trichosea ludifica)* oder der Große Weiden-Glasflügler *(Sesia bembeciformis)*, ein Schmetterling, der wie eine Wespe aussieht. Letzterer wurde überhaupt das erste Mal in Nordtirol nachgewiesen!

Um ein fundiertes und aussagekräftiges falterkundliches Arteninventar zu erstellen, wird der *Naturschutzbund Tirol* nun in einem gemeinsamen Projekt mit den Österreichischen Bundesforsten und dem Land Tirol den Schmetterlingsbestand des Brandenbergtales zwischen Mosau und der Erzherzog-Johann-Klause sowie des Moorkomplexes Bayerische Wildalm bis 2014 erheben. Dabei werden die Tag- und Nachtfalter mittels umfangreicher Methodik (Netzfang, Lichtfang, Streichköder, Pheromonköder, Raupensuche) erfasst und genauer untersucht. Bei schwer determinierbaren Arten wird die Genitalstruktur untersucht (Abpinseln, mikroskopische Präparation). Die 2015 erscheinende Studie soll – falls notwendig – auch Empfehlungen für die weitere forstwirtschaftliche Tätigkeit im Waldgebiet beinhalten.

Text: Mag. Kurt Lechner & Mag. Gernot Neuwirth

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS MIT EINER SPENDE!
Spendenkonto P.S.K., BLZ 60.000
Kto.nr. 92.075.050
Spenden an den | **naturschutzbund** | können von der Steuer abgesetzt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013_1-2

Autor(en)/Author(s): Lechner Kurt, Neuwirth Gernot

Artikel/Article: Reihe: Was Spendengelder ermöglichen 79